



Entwicklungsinitiative: Neue Förderstruktur für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf

10. Projektkonferenz
am 16./17. Mai 2006 in Bonn

Vortrag

„Der Weg zu einem Europäischen (und einem nationalen?)
Qualifikationsrahmen“

von Dr. Georg Hanf, Bundesinstitut für Berufsbildung



Europäischer Sozialfonds



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Der Weg zu einem Europäischen (und einem nationalen?) Qualifikationsrahmen

INBAS-Tagung 16./17.Mai 2006, Bonn

Georg Hanf/BIBB

- Bologna (1999)
- Lissabon (2000)
- Brügge (2001)
- Kopenhagen (2002)

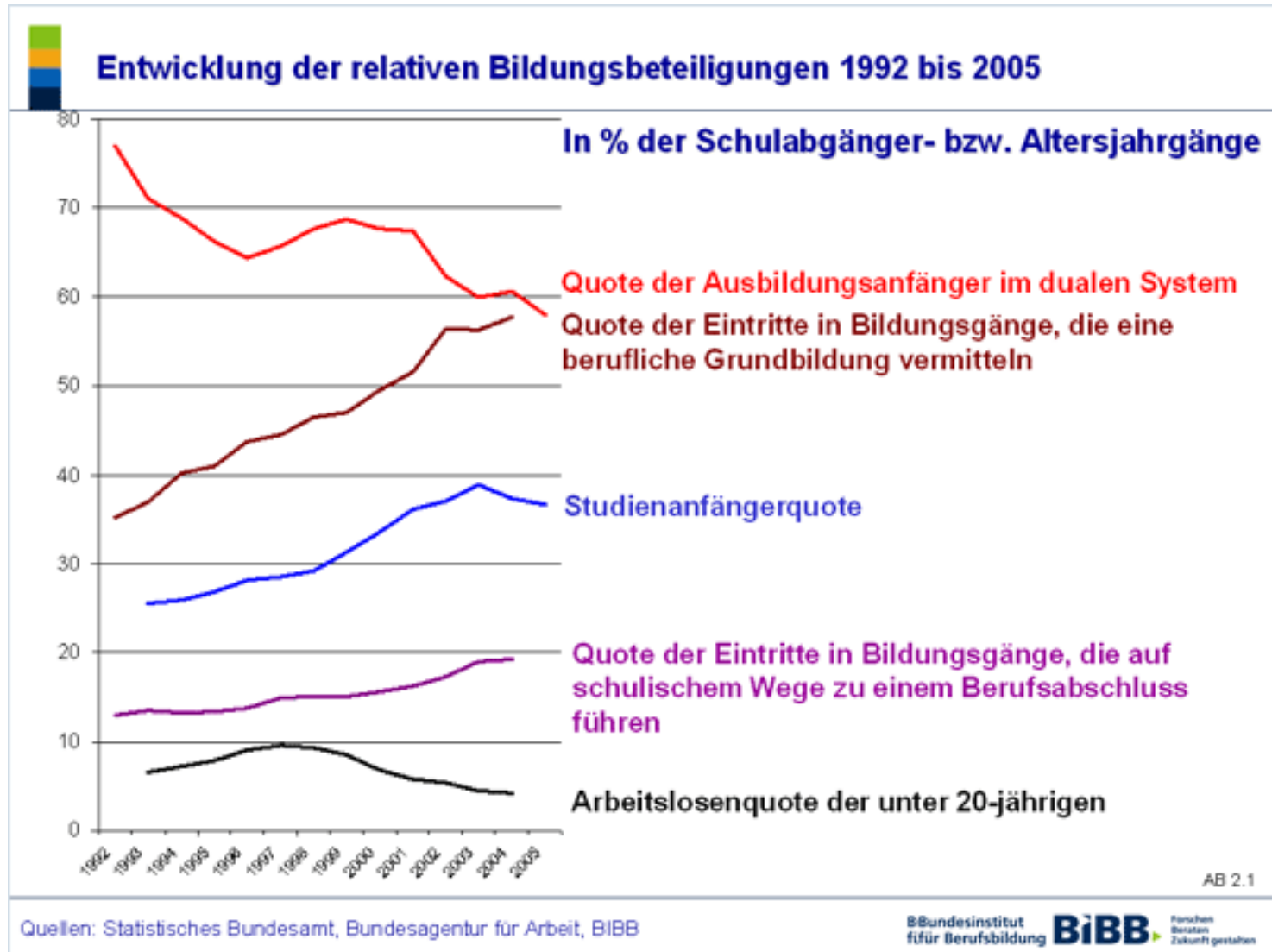
- Maastricht (2004)
- Europaweite Konsultation (2005)
- Budapest (2006)
- Berlin (2007)

- Fragmentierung – Ende des Berufs
- Individualisierung – Ende der öffentlichen Verantwortung
- Kommerzialisierung – Alle Bildung wird Ware

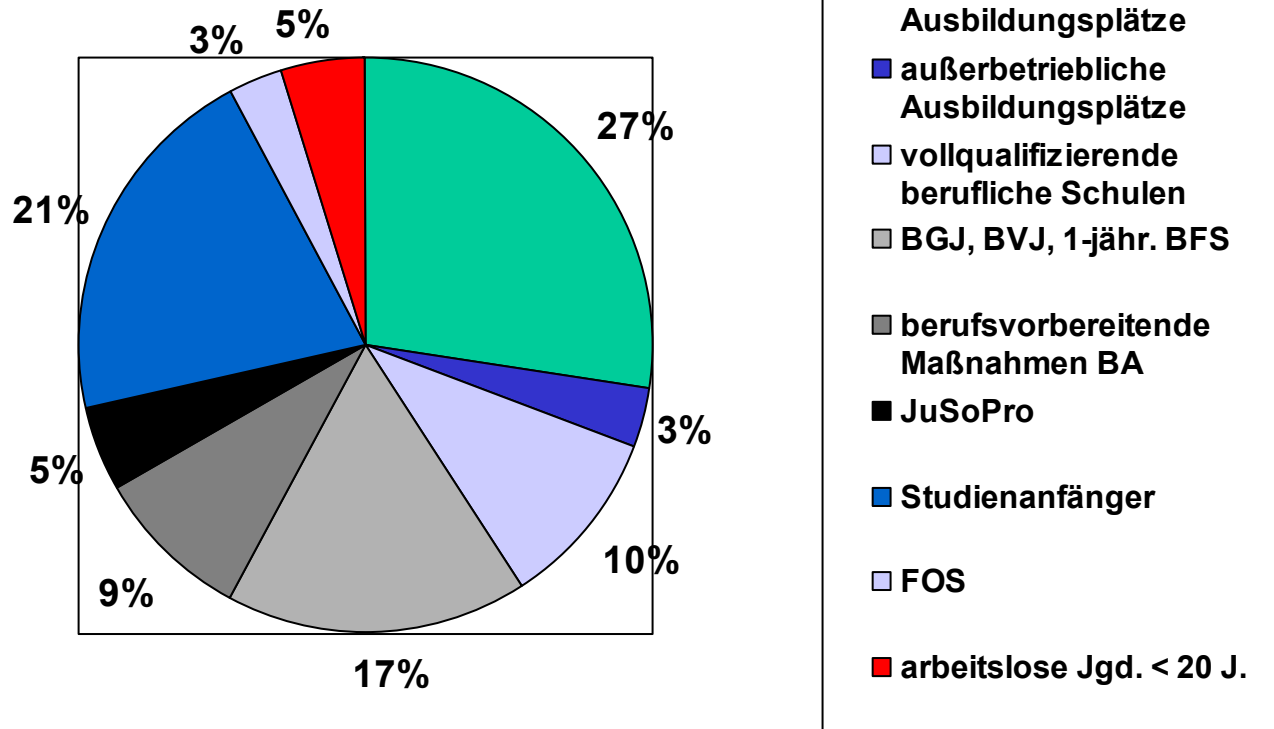
Figure 2.10: Percentage of the population (20-24) having completed at least upper-secondary education, 2002-04



Schulabgänger



Ausbildungsanfänger 2003 in Angeboten beruflicher Bildung



BMBF (2005): Berufsbildungsbericht 2005, S. 86

Beschäftigungsfähigkeit und Lebenslanges Lernen -
national und international

durch

- Transparenz von Qualifikationen/Kompetenzen
- Anrechnung/Durchlässigkeit (credit transfer)
- Anerkennung informell erworbener Kompetenzen

Ein **Qualifikationsrahmen** ist

ein Instrument zur Entwicklung und Klassifizierung von Qualifikationen entsprechend einem Satz von Kriterien zur Bestimmung des jeweiligen Lernniveaus. Das Niveau wird durch eine Reihe von Deskriptoren explizit gemacht.

8 Niveaus (aus Expertiseforschung,
Organisationsentwicklung,
Qualifikationsstrukturen versch. Länder)

6 Dimensionen (Knowledge, Skills, Wider
Competences (Autonomy/responsibility,
Social/communicative c., Learning c.,
vocational/professional c.

Überarbeitung der Dimensionen/der Deskriptoren:
Vereinfachung: nur drei Dimensionen
Erfahrungs-/Handlungsbezug der oberen Niveaus

Grundstruktur EQR

Niveau	Knowledge	Skills	Autonomy/ Responsibility	Deutsche Abschlüsse
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				

Lernergebnisse = Kompetenzen

Potential

Zuschreibung

Performanz (N.Chomsky)

Beobachtung/Messung

(Handlungs-)Kompetenz

Competence vs. competency

Kompetenzen

competences vs. competencies

Fach-, Sozial-, Selbst- (Human-, Personal-), Methodenkompetenz

Fachkompetenz: **kognitive** und **funktionale** Kompetenz

In Ausbildungsordnungen: Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten

Qualifikation: Ensemble von Kompetenzen

Niveaus

Wieviele Niveaus brauchen wir?

Wer braucht wieviele Niveaus?

Vorgaben aus dem Bologna-Prozess

- Anregung von Innovationen bei Bildungsanbietern
- Besserer Zugang zum Erwerb einer Qualifikation für ältere Arbeitnehmer, Immigranten: „Externenprüfung“
- Verkürzung der Zeit bis zum Erwerb einer ersten Qualifikation
- Kostenreduktion für Unternehmen

Gewerkschaften: Absenkung des Qualifikationsniveaus,
stärkere Kontrolle der Unternehmen

Mögliche Konkurrenz bei Anbietern

Handwerk: Kürzere Lehrzeit – Geringerer Nutzen

Die Zuständigen Stellen behalten ihre Funktion –
Externe Prüfung

Meister und Betriebsräte überwachen weiter die
Qualität der Ausbildung vor Ort

Es gelten weiter umfassende (berufliche)
Ausbildungsstandards einschließlich allgemeiner
Kompetenzen – keine Verengung/Partikularisierung

Outcome-Orientierung bedeutet nicht Verzicht auf öffentliche Verantwortung für Berufsbildung

Anrechenbarkeit von Teilqualifikationen bedeutet nicht generelle Zwangsmodularisierung / Fragmentierung aller Lernprozesse

Zertifizierung informell erworbener Kompetenzen bedeutet nicht totale Kommerzialisierung – Nationale Regelungen, Beibehaltung / Erweiterung von Zuständigkeiten

- Qualifikationsrahmen: Das Ganze denken – „Strukturplan2“
- Konsensuelle Klärung von Kompetenzkonzepten
- Begründungspflicht von Qualifikationsentwicklern und Qualifikationswächtern
- Rechenschaftspflicht von Anbietern (Ergebnisse)

- Offen-dynamische Strukturmodelle
- Einstiegsqualifikationen/Qualifizierungsbausteine
- Zusatzqualifikationen
- Zulassung zur Prüfung (für Vollzeitschüler u.a.)
- Durchlässigkeit Berufsbildung – Hochschulen

Nationaler Qualifikationsrahmen!?

Voraussetzungen:

Bereitschaft aller Akteure zur Zusammenarbeit

zentrale Steuerung

begleitende F&E-Arbeiten (Kompetenzorientierte AOn)

Start mit Fokus auf **Transparenz** von existierenden Abschlüssen - mit der Option weiterreichender Ziele:

- Durchlässigkeit („Leistungspunktesystem“)
- Zertifizierung/Anerkennung/Anrechnung von non- und informell erworbenen Kompetenzen

Entwicklung & Implementation 2006-2010?